Louisa in Kanada 2020/2021

Hey, how are you?

Ich bin Louisa ,16 Jahre alt, und lebe im Moment in einer kleineren Stadt etwa 20 Minuten entfernt von Vancouver, British Columbia in Kanada.

Ich werde heute über meine Anreise nach Kanada und die darauffolgende Quarantäne schreiben.

Durch Covid läuft dieses Jahr alles etwas anders, so auch die Anreise zum Beginn in mein neues Leben in Kanada. Ursprünglich sollte es Ende August losgehen, doch die Einreise war seit März gestoppt. Im Oktober kam dann unerwartet nach vielen Enttäuschungen in den vorherigen Monaten die Nachricht, dass Austauschschüler, welche ein Visum bekommen einreisen dürfen. Von da an hieß es hoffen und Anfang November war es dann soweit, ich bekam nach ein paar Komplikationen endlich mein Visum. Direkt am gleichen Tag haben wir dann zusammen mit DFSR meinen Flug gebucht und alles in die Wege geleitet, denn es gab noch einiges an Papierkram zu tun, der Koffer musste gepackt werden und auch ein Attest vom Arzt, dass ich symptomfrei bin, war nötig. Am Abend vor meiner Abreise haben meine Freunde mich mit einer kleinen ‚Abschiedsfeier' überrascht, da ich wegen des Infektionsrisikos nicht mehr zur Schule gegangen bin und mich somit nicht richtig verabschieden konnte. Ich wusste nichts davon und so war sehr emotional und wirklich der schönste Abschied, den ich mir hätte vorstellen können. Am nächsten Morgen ging es dann recht früh nach Frankfurt zum Flughafen, da wir wussten, dass es Komplikationen beim Check in geben könnte, da eben keine Touristen nach Kanada einreisen durten. Dadurch, dass ich ein bisschen später als alle anderen los gereist bin, gab es keine Probleme, da die Mitarbeiter von Lufthansa sich auskannten und so hatte ich auch schnell mein Ticket und schneller als ich mich versehen konnte, saß ich auch schon im Flugzeug. Als ich meine Familie verabschiedet und noch ein letztes Foto mit allen zusammen gemacht habe, wurde mir auf dem Weg zur Sicherheitskontrolle bewusst, dass ich jetzt in mein großes Abenteuer starte. Bevor wir allerdings ins Flugzeug durften, wurden noch Kontrollen durchgeführt, also es wurde wirklich geschaut, dass man auch einreisen darf und noch mal Fieber gemessen als letzter Check. Es war sehr leer und so hatte ich zwei Plätze am Fenster für mich alleine. Nach circa 11 Stunden bin ich dann in Vancouver gelandet und bin dort durch den Zoll gegangen und habe mein wirkliches Study Permit abgeholt. Wirklich realisiert, hat man das alles nicht, aber mir ist ein riesen Stein vom Herzen gefallen, dass alles glatt gelaufen ist. Das Erste, was mir aufgefallen ist, war, wie unheimlich nett die Kanadier sind, jeder wollte einem helfen und überall fiel der Satz: Hey, how are ya? Als ich dann mein Gepäck vom Gepäckband geholt habe, habe ich mit meiner Gastmutter geschrieben, wo sie mich abholt, da keine anderen Leute im Flughafen erlaubt sind. Wir sind dann nach Hause gefahren und sie hat mir kurz das Haus gezeigt, bevor ich dann in meine Wohnung gegangen bin, wo ich eine zweiwöchige Quarantäne verbracht habe. Die Quarantäne war eine harte Zeit, aber meine Gasteltern und Freunde zu Hause haben versucht das Beste daraus zu machen und nach einer gefühlten Ewigkeit hatte ich es dann auch geschafft.

So hat alles begonnen, und ich bin gespannt, was ich noch alles erleben werde.

Mein Geburtstag und der Januar in Kanada

Hi everyone, wer mich noch nicht kennt, mein Name ist Louisa, ich lebe momentan in Vancouver in Kanada und Berichte in diesem Blog über mein Auslandsjahr. Heute werde ich über meinen Geburtstag und den Januar in Kanada berichten.

Nach Neujahr ging es für mich recht ungewöhnlich schnell wieder in die Schule, welche schon am 4. Januar startete, denn ich bin es gewöhnt 2 Wochen Ferien zu haben. Das bedeutete für mich gleichzeitig auch, dass erste mal Geburtstag während der Schulzeit zu haben. Da meine Gasteltern immer früher aus dem Haus gehen als ich, hat meine Gastmutter in der Küche alles dekoriert und mir einen Kuchen auf meinen Platz gestellt.

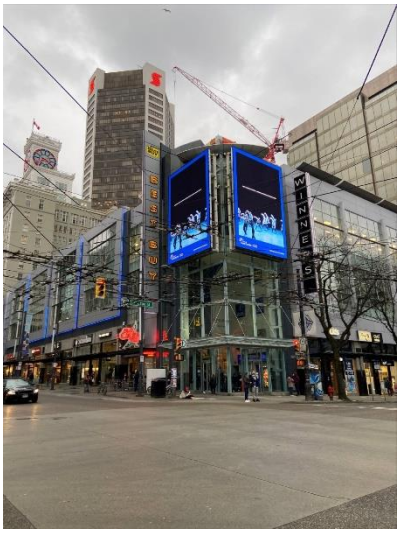
Nachdem ich dann aus der Schule nach Hause kam sind wir am Abend essen gegangen, da man im Moment ja leider nicht viel machen kann. Ich hatte trotz Covid einen wirklich tollen Tag, den meine Gasteltern besonders gemacht haben.

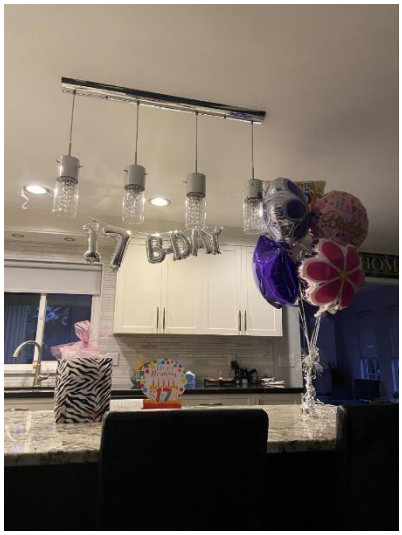
Mitte Januar kam dann meine Gastschwester aus Italien an. Da auch sie in Quarantäne musste, habe ich sie nur kurz kennengelernt. Wenn sie die Quarantäne beendet hat, bin ich mir sicher, dass wir viel zusammen erleben können!

Ansonsten ist nicht sehr viel im Januar passiert, ich bin wie üblich Ski fahren gewesen oder habe mich mit Freunden in Vancouver umgesehen, ausserdem habe ich wunderschöne Orte hier entdeckt.

In der Schule ist das Quarter jetzt zuende und somit fangen jetzt die nächsten Fächer für mich an, welche Marketing und Literary Studies (english) sind, ich bin schon sehr gespannt, da wir ja so etwas wie Marketing in Deutschland nicht als Schulfach haben.

Das war mein Januar in Kanada, see you soon and stay safe!





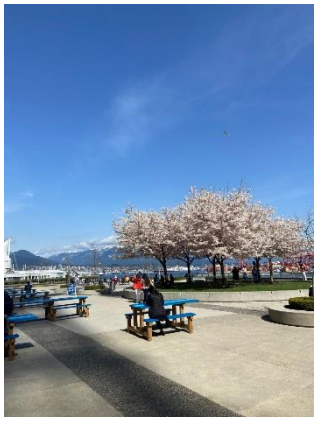
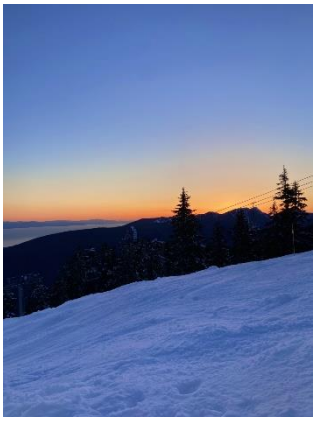
Mein März und Ostern in Kanada

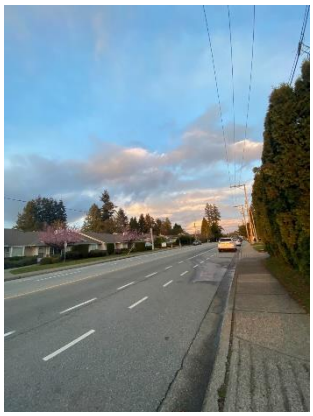
Hi everyone, wer mich noch nicht kennt, mein Name ist Louisa, ich lebe momentan in Vancouver in Kanada und Berichte in diesem Blog über mein Auslandsjahr. Heute werde ich über den Frühling und Ostern im Auslandsjahr berichten.

Ostern ist ist Kanada nicht sehr anders als in Deutschland. Am Karfreitag, hier der sogenannte “good Friday“ isst man wie bei uns traditionell kein Fleisch, meine Familie hatte Fisch. Es war außerdem ein Feiertag, was für mich Schulfrei bedeutet hat. Wir hatten dann am Sonntag ein großes Frühstück zusammen und normalerweise gibt es auch hier den sogenannten „Egghunt“ wo man die Osternester sucht, meine Gastmutter hat es mir und meiner Gastschwester einfach gemacht und uns unsere Nester direkt gegeben. Am Ostermontag haben wir alle zusammen ge-barbecued, da wir Sonnenschein hatten.

Außerdem wollte ich über Sport im Auslandsjahr Berichten. Dieses Jahr ist es wegen Covid schwer in ein Team oder Club zu kommen, da so gut wie gar nichts Stattfindet. Normalerweise gibt es an meiner Schule ein Volleyball,Fußball,Football und andere Sport(Clubs), welche dieses Jahr aufgrund von Covid nicht stattfinden können. Anders als in Deutschland sind hier in Nordamerika typische Sportarten Softball, Baseball, Ice Hockey und natürlich Football, nicht zu verwechseln mit Soccer, was auf Deutsch Fußball ist. Ich hätte gerne auch andere Sportarten ausprobiert, was leider nicht so einfach ist dieses Jahr. Das gute ist, dass meine nächsten Fächer im nächsten Quarter beides Sport sind, Yoga und Gym, in welchen ich hoffentlich andere Sportarten ausprobieren kann. Ich werde im nächsten Monat berichten, wie das Ganze unter Covid Maßnahmen stattfindet. Mein Sport hier ist das Ski fahren, wo ich sehr viel Glück hatte, da wir eine gute und lange Saison mit Covid freundlichem Abstand hatten und ich zudem viele Freunde dazu gewonnen habe.

Das war mein Ostern und wie Sport hier abläuft in Kanada , see you soon and stay safe!



Hi everyone, wer mich noch nicht kennt, mein Name ist Louisa, ich lebe momentan in Vancouver in Kanada und Berichte in diesem Blog über mein Auslandsjahr. Heute werde ich über das Wandern, die Natur und den Frühling in Kanada berichten.

British Columbia ist eine sehr grüne Provinz, heißt, hier gibt es viele Bäume die sprießen und Moose an den Bäumen mit vielen Seen. Meine Familie wandert sehr gerne und so habe wir das warme und sonnige Wetter im April genutzt, um Wandern zu gehen. Unser erstes Mal wandern war Buntzen lake, und es ist genau wie man es auch vorstellt, mit Bäumen und Bergen, deren spitzen trotz des warmen Wetters noch mit Schnee bedeckt sind, umgeben. Es war eine super schöne aber auch teils anstrengende Wanderung. Das nächste mal war in Port Moody, eher ein Spaziergang, dennoch wunderschön, um den See am Strand zu laufen. Die letzte Wanderung war in North Vancouver, am Cleveland Dam. Das beeindruckende ist, dass man aus der Stadt super schnell in der Natur ist und vergisst, dass man eigentlich in einer Großstadt ist, was ich sehr positiv finde. In Vancouver selbst gibt es auch sehr viele Parks und Grünflächen. Eine Sache, die Deutschland nicht hat, ist die Vielfalt der wilden Tiere die es hier gibt. Vor jedem Wald den man betritt, gibt es eine Warnung vor Bären oder Pumas und es ist tatsächlich nicht so selten, dass man welche zu Gesicht bekommt, da sie jetzt aus dem Winterschlaf erwacht sind. Ich habe bisher nur zweimal Bieber gesehen, was recht selten ist, das sie eigentlich Nachtaktiv sind.

Zudem hatte ich Glück mit dem Wetter, da dieses im April sehr wechselhaft sein kann, wir dieses Jahr aber teilweise bis zu 27°C hatten, also gut, da die Wanderwege trocken genug waren und ich so viel Zeit Draußen verbringen konnte.

Das war mein April in Kanada , see you soon and stay safe!

Mai und Sport in Kanada

Hi everyone, wer mich noch nicht kennt, mein Name ist Louisa, ich lebe momentan in Vancouver in Kanada und Berichte in diesem Blog über mein Auslandsjahr. Heute werde ich über Sport in Kanada und Nordamerika berichten.

Hier in Kanada oder auch generell Nordamerika sind andere Sportarten beliebter als in Deutschland oder Europa. Da meine beiden classes im letzen Quarter Yoga und Strength and Conditioning sind, kann ich viele dieser Sportarten kennenlernen, was eine tolle Erfahrung ist. Ich werde nun einige eher unbekannte Sportarten, die wir im Unterricht gespielt haben auflisten.

Fangen wir an mit DER kanadischen Sportart, Hockey. Leider hatte ich noch nicht die Möglichkeit Eishockey zu spielen jedoch habe ich Ball Hockey gespielt. Ball Hockey funktioniert genauso wie normales Eishockey nur eben ohne Eis und mit einem Ball statt eines Puks.

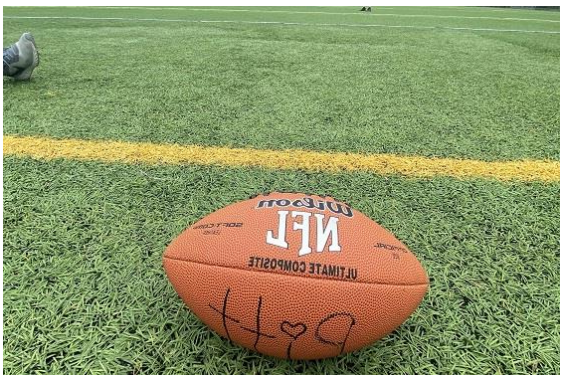
Eine weitere typische Nordamerikanische Sportart ist American FootBall. Wir haben nicht normales American FootBall gespielt sondern Flagged Football, aus Sicherheitsgründen. Jedoch gibt es and meiner Schule auch ein normales Football Team.

Baseball oder Softball ist auch hier in Kanada nicht ganz so verbreitet wie andere Sportarten, jedoch gibt es gerade an Schulen oft Teams. Ich hatte vorher gar keine Ahnung, wie es überhaupt funktioniert, jedoch ist jeder hier super nett und hilft einem bei fragen und Problemen aus.

Sehr beliebt unter Teenagern ist Spikeball, vor allem am Strand oder wenn man sich abends in einer kleinen Gruppe trifft. Ich hatte vorher noch nie etwas von Spikeball gehört, daher erkläre ich es kurz. Gespielt wird wie Volleyball, nur eben auf das Netz und nicht herüber. In der Mitte hat man anstatt des großen Netztes ein Trampolin artiges Netz, auf das der Ball, ein kleiner Gummiball, gespielt wird. Meist sind es vier Spieler in zwei Teams. Man hat d drei Ball Berührungen im Team bis man den ball aufs Netz zurückschlägt und somit das andere Team übernimmt. Punkte erzielt man indem das gegnerische den Ball auf den Boden auftippen lässt. Mit ein bisschen Übung wird das Ganze ziemlich schwierig und ich werde es auf jeden Fall nach Deutschland übernehmen.

Ansonsten spielt man hier ebenso wie in Deutschland Fußball, Basketball, Volleyball, Badminton und andere Sportarten. Es ist ein sehr tolles Erlebnis auch andere Sportarten, die man zuhause nie betrieben hätte, kennenzulernen und ich werde einige Erfahrungen daraus mitnehmen.

Das war Sport in Kanada , see you soon and stay safe!



Juni – mein letzter Monat

Hi everyone, wer mich noch nicht kennt, mein Name ist Louisa, ich lebe momentan in Vancouver in Kanada und Berichte in diesem Blog über mein Auslandsjahr. Heute werde ich über die letzten Tage in Kanada, den Rückflug und die ersten Tage in Deutschland berichten.

Meine letzten Tage in Kanada habe ich hauptsächlich mit meinen Freunden und meiner Familie verbracht, am Strand oder an orten an denen wir oft waren.

Am letzten Abend hatten wir noch ein gemeinsames Dinner, Tacos, und meine Gastmutter hat mir eine Eistorte von Dairy Queen, einer sehr beliebten Nordamerikanischen soft ice cream Kette bestellt. Dabei haben wir zusammen über die Zeit, die wir zusammen hatten, geredet und uns Fotos angeschaut. In dem Moment konnte ich noch gar nicht richtig realisieren, dass mein Auslandsjahr jetzt vorbei ist und ich morgen im Flugzeug zurück auf dem Weg nach Deutschland sitzen werde, es hat sich alles so unrealistisch angefühlt.

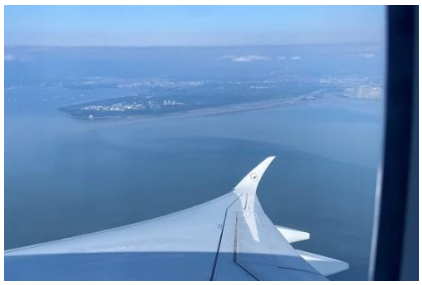
Am nächsten Morgen bin ich noch mit einer meiner Freundinnen zu Tim Hortons gefahren, nachdem ich typisch kanadische Pancakes mit Ahorn Sirup hatte, denn es war der 01.07., Canada Day.

Danach hieß es dann goodbye sagen zu meinen Freunden, was sehr schwer war, aber da wir planen in Kontakt zu bleiben und uns gegenseitig zu besuchen, fiel das ganze doch ein Stückchen leichter.

Das ganze fühlte sich immer noch total surreal an, vor allem die Fahrt zum Flughafen und die emotionale Verabschiedung von meinen Gasteltern.

Der Rückflug an sich verlief reibungslos und so konnte ich in Deutschland meine Freunde und Familie begrüßen, als ich zuhause ankam. Ich wusste von der kleinen Willkommensparty nichts und es war eine sehr gelungene Überraschung.

Das waren meine letzten Tage in Kanada, der Rückflug und die ersten Tage in Deutschland, see you soon and stay safe!



Alle Erfahrungsberichte findest du hier:

https://www.dfsr.de/plane-deinen-austausch/student-stories/blogs.